

OPEN HOUSE IN SUHR EIN SYSTEM, KEINE MASCHINE

Seit Januar 2016 ist bei der Druckerei AG Suhr eine neue Achtfarben-Offsetmaschine von Ryobi in Betrieb. Und wie sollte es anders sein? Die Maschine im Format A1 arbeitet mit LED-UV-Härtungstechnik. Um die Leistungsfähigkeit zu demonstrieren, hatten die Druckerei und die Chromos AG Ende April zu einem Open House in die Aargauer Gemeinde Suhr eingeladen.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Offsetdruck mit LED-UV-Technologie hat zweifellos bestehende Vorteile. Mit dieser Trocknungstechnologie werden UV-Druckfarben mittels kaltem LED-Licht in Sekundenbruchteilen gehärtet. Eine höhere Brillanz der Farben und ein sofortiges Weiterverarbeiten sind die vorrangigen Vorteile.

Aber das ist ja nicht neu. Daher überraschte es schon, dass das Open House in Suhr auf so grosses Interesse stiess. Deshalb liegt es wohl nahe, dass die 100 Besucher aus dem In- und Ausland nicht alleine wegen der Trocknungstechnologie an sich gekommen waren, sondern auch wegen der Nachrüstbarkeit der LED-UV-Trocknung und nicht zuletzt wegen der Achtfarbenmaschine im Format A1. Die bei der Druckerei AG Suhr installierte Achtfarben-Bogenoffsetmaschine ist für das Format 920 x 640 mm (A1) ausgelegt und mit Wendung für den Vier-über-Vierfarbendruck ausgestattet. Das vom gängigen Format 70 x 100 cm abweichende Format ermöglicht aber dennoch die Produktion von 16 Seiten A4 im Schön- und Widerdruck. Auch wenn auf der Maschine bei der Druckerei AG Suhr noch Ryobi 920 steht, hat sie das Innenleben der RMGT 920 PF-8, die wenige Wochen später auf der drupa vorgestellt wurde. Denn seit der Messe in Düsseldorf ist die offizielle Bezeichnung des aus dem Zusammenschluss der

jeweiligen Druckmaschinenabteilungen von Ryobi und Mitsubishi hervorgegangenen Maschinenherstellers RMGT: Ryobi Mitsubishi Graphic Technologies. Von Ryobi kommen die Modelle bis zum Format A1, grössere Maschinen von Mitsubishi.

Sparwunder Ryobi 920

Interessanter aber ist vielleicht, dass die jetzt als RMGT 920 PF-8 bezeichnete Maschine mit LED-UV die erste derart konfigurierte Bogenoffsetmaschine der Achtfarben-Formatklasse in der Schweiz ist. Die acht Druckplatten werden nach Angaben von Ryobi übrigens in zwei Minuten gewechselt.

Und nach den Ausführungen von Heinrich Maag, Verkaufsleiter Offsetanlagen bei der Chromos AG, die die Maschinen von Ryobi in der Schweiz und in Österreich vertreibt, ist die leistungsfähige Maschine ein wahres

Sparwunder. Durch das kleinere Format benötigt die Ryobi 920 gegenüber dem B1-Format 27% weniger Platten, 7% weniger Papier, 37% weniger Energie, 35% weniger Platz und 30% weniger Investment. In Verbindung mit LED-UV sind neben Papier und Karton auch verschiedene Kunststoffe bedruckbar.

Problemlöser LED-UV



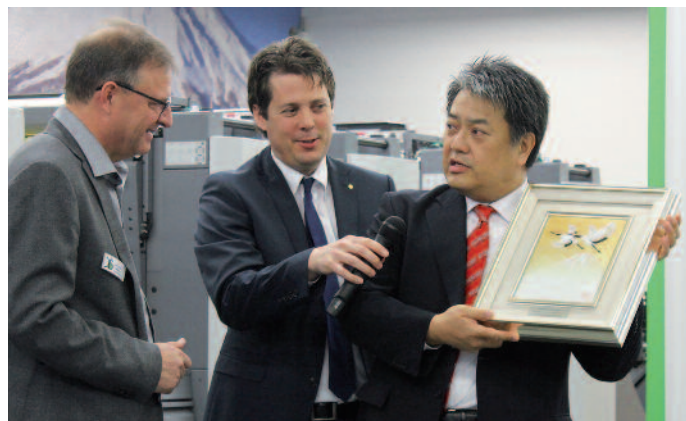
Reinhard Niederer, Geschäftsführer der Druckerei AG Suhr, führt das Familienunternehmen, das dieses Jahr sein 60.

Bestehen feiert, seit nunmehr 35 Jahren. Er wurde erstmals auf der drupa 2008 auf die LED-UV-Technik von Ryobi aufmerksam – damals eine viel beachtete Weltpremiere, der jedoch nur wenig Chancen eingeräumt wurden. Das System war noch sehr teuer und die Druckfarben standen

erst am Anfang ihrer Entwicklung. Doch Reinhard Niederer ahnte damals, dass die Trocknungs-Technologie Zukunft haben könnte und liess ihn in den folgenden Jahren auch nicht mehr los. Er war sicher, dass er diese Technologie irgendwann in seinem Unternehmen einmal nutzen würde.

In der LED-UV-Trocknung sieht Reinhard Niederer gleich mehrere Probleme gelöst. Druckereien hätten in den letzten Jahren kaum mehr in lange Wendemaschinen investiert, «weil das Problem des Abschmierens nie komplett gelöst wurde», sagt er. Die LED-UV-Technik räume damit auf. Er müsse jetzt nicht mehr befürchten, dass die Qualität durch den Bogentransport oder die Bogenbremsen in der Auslage beeinträchtigt wird. Auch bei schweren Druckformen liefere die Maschine einwandfreie Ergebnisse.

Hinzu kommt die staubfreie Arbeitsumgebung. «Wir arbeiten komplett ohne Puder», sagt Reinhard Niederer. Die Maschine habe zwar eine Pudereinrichtung, die jedoch noch nie eingesetzt wurde. Das Drucken ohne Bestäubungspuder hat den offensichtlich positiven Effekt, dass die Maschine absolut sauber bleibt. Das Eliminieren lästiger Puderrückstände verbessert dabei die Qualität sichtbar und spart Reinigungsaufwand nicht nur im Drucksaal. Auch die Mitarbeiter in der Weiterverarbeitung schätzen die Befreiung vom Druckpuder, da auch hier der Aufwand für das Reinigen der Falzwalzen entfällt.



RMGT-Verkaufsleiter Kohei Yatsumoto überreicht Reinhard Niederer, Geschäftsführer der Druckerei AG Suhr, ein Geschenk des japanischen Herstellers. In der Mitte: Daniel Broglie, CEO der Chromos AG.

Investition in ein System

LED-UV hatte es nach seiner Premiere nicht leicht. Überall wurden Argumente aufgeföhren, warum das Verfahren aus den verschiedensten Gründen nicht funktionieren könne. Und auch wenn die Vorbehalte allesamt in der Praxis widerlegt werden konnten, hält sich jedoch eine Befürchtung noch immer hartnäckig, nach der die gehärtete Druckfarbe beim Falzen breche.

«Nein, bei LED-UV bricht gar nichts», sagt Heinrich Maag. Das Brechen der Druckfarbe sei die Folge starker Erhitzung, wie sie bei anderen UV-Härtungsverfahren oder auch bei Digitaldruck-Tonermaschinen auftritt. «Die LEDs wandeln die zugeführte Energie fast vollständig in UV-Strahlung um. Es wird keine Wärme auf den Druckbogen übertragen. Der gehärtete Film bleibt elastisch und kann im Falz nicht brechen», folgert Maag.

Dass diese Probleme in der Praxis nicht existieren, weiss auch Reinhard Niederer und zeigt sich von der Technologie so überzeugt, dass er die seit dem Jahr 2008 installierte Ryobi 526 GXP Sechsfarbenmaschine mit Lack im Bogenformat 375 x 520 mm mit LED-UV aufgerüstet hat. Die Nachrüstung lieferte ebenfalls Chromos mit der Technik von AMS (Air Motion Systems), dem US-amerikanischen Unternehmen, das auf inzwischen 250 Neuinstallationen und 300 Nachrüstungen verweisen kann.

«Wir wollen mit nur einem System durchgängig produzieren», ist die Begründung von Reinhard Niederer. Er habe schliesslich in ein System investiert und nicht in eine Maschine. An diesem System arbeitet er seit einiger Zeit. Die Weiterverarbeitung wurde im Hinblick auf den Kauf der Achtfarbenmaschine mit einem Sammelhefter sowie einer Rill-, Schneid- und Falz-Maschine ausgebaut.

Und auch die Druckvorstufe trägt diese Handschrift. Der XMF-Workflow, das Computer-to-Plate-System und die prozesslosen Druckplatten von Fujifilm unterstützen das Ziel von Reinhard Niederer, auch Pre-

press als stabilisierende Komponente des Gesamtprozesses zu etablieren. Denn sein Systemgedanke hat natürlich einen logischen Hintergrund.

Zielsetzung Online-Druck

Schon jetzt bietet die Druckerei einen Online-Shop (officeline24.ch), in dem verschiedene Standardprodukte wie Planer, Büroformulare, Schreibunterlagen oder Agenden bestellt werden können.

Mit der neuen Technik im Hause hat Reinhard Niederer allerdings noch mehr vor und dabei den Markt drahtgehefteter Broschüren in den Formaten DIN A4 und A5 im Visier. Schwerpunkt soll die Herstellung vierfarbig gedruckter Broschüren auf Naturpapieren und auf gestrichenen Qualitäten bei einer schnellen Auftragsabwicklung sein. Dafür sollen die Produktionsprozesse bei der Druckerei AG Suhr, so weit es technisch machbar ist, weiter standardisiert und automatisiert werden.

Über ein Web-Portal sollen die Kunden ihre Auftrags- und Produktionsdaten selbst in das System eingeben und die Produktion auslösen.

«Es ist ein radikaler Schritt, aber in den traditionellen Strukturen haben wir als Druckerei abseits der Metropolen keine Entwicklungsperspektiven», zeigt sich Reinhard Niederer überzeugt. «Der Trend zeigt nun einmal eindeutig in eine gewisse Form von Online-Druckerei, auf hohe Standardisierung und möglichst geringen Beratungsaufwand.» Vom Online-Markt verspricht sich Reinhard Niederer trotz des grossen Wettbewerbs durchaus Chancen für Wachstum der Druckerei AG Suhr.

Schon jetzt erlaubt es der moderne Maschinenpark, jeden Auftrag schnell und kostenoptimiert zu produzieren. Ein Angebot übrigens, das auch andere Druckereien gerne in Anspruch nehmen.

- › www.chromos.ch
- › www.drucksuhr.ch

HAST DU PROFIL BIST DU READY



Für die sichere Druckproduktion

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X.

PDFX-ready hat sich als Verein zum Ziel gesetzt, eine sichere Druckproduktion zu gewährleisten. Bei PDFX-ready sind die führenden Köpfe dabei. Werde Mitglied und lehne dich mit den richtigen Prüfprofilen und Settings für die Adobe-Software entspannt zurück.



PDFX-ready-Leitfaden
Mit Tipps für einen
sicheren PDF/X-Workflow.

www.pdfx-ready.ch

PDFX-ready

